

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 353.

Mittwoch den 19. December.

1838.

C u l t u r.

Auf's Neue liegen zwei Hefen (5 und 6) des Conversationslexikons der Gegenwart uns vor, um uns zu beweisem, daß dieses von der thätigen Verlagshandlung Brockhaus unternommene Werk nicht nur rasch, sondern auch fortwährend in einem Geiste fortschreitet, welcher den Ansprüchen genug thut, die man an ein solches Buch der Zeit zu machen berechtigt ist. Unter den vielen reichhaltigen Artikeln, welche wiederum uns dargeboten werden, wählen wir zur Mittheilung einige Stellen aus dem Artikel *Cultur*, wie folgt:

Das Maß der Unterwerfung und Beträchtigung der verstandeslosen Naturkräfte durch den erfindenden Geist der Menschen deutet schon an sich auf verschiedene Stufen der intellectuellen Cultur. Wie aber bei dem Einzelnen die Entwicklung der körperlichen und geistigen Kräfte sich gegenseitig bedingt und Alles, was in diesem organischen Zusammenhang als Wirkung erscheint, alsbald wieder zur Ursache wird, so auch im Völkerverleben. Indem der reisende Völkergeist die äußere Natur unumschränkter beherrschen lernt, verändert sich zugleich die Berufsthätigkeit ganzer Classen, mit entscheidender Wirkung auf den Gang der intellectuellen Cultur. So hat der lebhaftere materielle Verkehr, unter dem fördernden Einflusse neuer und höchwichtiger Erfindungen und Entdeckungen, nicht bloß den Vertrieb größerer Massen von Handelswaren zur Folge, sondern auch einen lebhaftern persönlichen Verkehr, einen raschern Austausch der Ansichten und Meinungen. Der Unterricht von Volk zu Volk nimmt einen höhern Aufschwung und der intellectueller Erwerb, der nur das ausschließende Eigenthum einzelner Classen war, wird in wachsendem Umfange zum geistigen Gemeingute. Völker treten mit Völkern in engerem organischen Verband und noch schneller verschmelzen sich im Innern der Nationalitäten die verschiedenen Bestandtheile derselben, weil überall der innere den äußern Verkehr überwiegt. Darum fallen die von Sitte und Gewohnheit und Vorurtheil gezogenen Schranken; selbst die abweichenden Mundarten im Gebiete der verschiedenen Hauptsprachen nähern sich einander und jene einzelnen Völkerstrüme, die noch mitten unter andern Nationen in engem Kreise eine eigenthümliche Sprache sich erhalten haben, wie die Romannen in Graubünden, die Breizards im nordwestlichen Frankreich und andere, lösen sich allmählig in die umringenden, mächtigeren Nationalitäten auf. Zugleich werden durch den raschern geistigen Verkehr die Einzelnen vielfeltiger angeregt. Die Individualitäten prägen also mit den Nationalitäten schärfer sich aus, während die provinziellen Unterschiede an Bedeutung variieren und das die ganze Culturgeschichte beherrschende Gesetz der Entwicklung einer reichern Mannigfaltigkeit in der Form umfassenderer Einheiten mehr und mehr zur Vollstreckung kommt. Nächst der größern Ausdehnung des Verkehrs greift die mit der weitem Anwendung des Maschinenwesens

zusammenhängende Veränderung in der Organisation der Arbeit in das Gebiet der geistigen Cultur bedeutend ein. Es ist die erste Bedingung einer allgemeineren Bildung der Völker, daß ihnen Zeit bleibe für geistiges Schaffen und Genießen; daß sie aufhören, in einer beständigen Sklaverei ihrer materiellen Bedürfnisse zu stehen. Indem nun die Vervollkommnung des Maschinenwesens mit viel geringerem Aufwande von Zeit und Menschenkraft unendlich größere Erfolge erzeugt, muß endlich auch der Kreis der geistigen Thätigkeit im Ganzen sich erweitern. Selbst die productive Thätigkeit des Einzelnen muß in dem Maße freier und geistiger werden, als hiernach die einförmigen Beschäftigungen immer mehr den verstandeslosen Naturkräften zufallen und der Mensch nur ihre geistige Lenkung übernimmt. Alle Klagen über die den Geist ermattende und tödtende Beschäftigung der Arbeiter mit Maschinen treffen also nur die niedern Stufen der Ausbildung des Maschinenwesens. Wo dieses schon so weit ausgebildet wurde, um dem Arbeiter so ziemlich alle einförmig wiederkehrende Thätigkeit zu ersparen, wie in einigen Bezirken Englands, hat man bemerkt, daß die Arbeiter keineswegs eine bloß einseitige Abrihtung, sondern eine große Anfertigkeit erlangten, und daß ihre Thätigkeit der Leiblichen und geistigen Gesundheit so wenig Nachtheil bringt, daß vielmehr nach den neuesten Erfahrungen gerade in den besonders industriellen Bezirken die Sterblichkeit am geringsten ist.

Der materielle Genuß weckt die Neigung zu neuen Genüssen, so wie das Streben, sich diese zu verschaffen, und nicht anders ist es im geistigen Leben. Im raschern und vielfeltigern Leben und Empfangen von Ansichten und Meinungen hat sich die intellectueller Empfänglichkeit gesteigert und gleichmäßig haben sich die äußern Hilfsmittel vermehrt, um dem wachsenden Bedürfnisse genügen zu können. Der Volksunterricht dehnt sich aus und besonders die Elementarkenntnisse verbreiten sich über größere Massen. Darin stehen die Bewohner des germanischen Völkergelands weit über denen des romanischen und noch mehr des slavischen. Freilich ist es thöricht, nur hiernach den Grad der Cultur bemessen zu wollen, und gewiß finden die südlichen Völker unseres Welttheils durch ihr geselliges Leben und ihren mündlichen Verkehr manchen Ersatz für das, was den nördlichen Völkern schulmäßig angelehrt und angelehrt wird. Immer ist jedoch die Ausdehnung der Elementarkenntnisse über eine zahlreichere Bevölkerung von Wichtigkeit, nicht nur weil sie dem Einzelnen die Beschreitung höherer Bildungsstufen erleichtert, sondern weil sie auch eine raschere Verbreitung des schreyflich verkörperten Gedankens möglich macht, der, mit elektrischem Schläge eine größere Masse durchzuckend, diese unter begünstigenden Umständen in gemeinsame Aufregung und Thätigkeit zu setzen vermag. Auch der Umfang und selbst der Charakter der Literaturen kann nicht als ausschließender Maßstab der Völkerverbildung gelten, sondern nur als ein

wichtiges Symptom und eine mitwirkende Ursache. Schon die steigende Masse des Gedruckten, die überall in viel stärkerem Verhältnisse als die Bevölkerung zunimmt, weist darauf hin, daß geistige Productivität und Empfänglichkeit wenigstens in die Breite sich ausdehnen. Dieß tritt noch bestimmter darin hervor, daß überall die Literaturen der Ausdruck eines selbstständiger heranreifenden Nationalgeistes werden und sich popularisiren, was sich namentlich im besondern Wachstume der periodischen Presse und in der Verdrängung der todtten und fremden durch die lebenden und Muttersprachen kund thut. Uebrigens stehen wir auch hierin auf der Uebergangsstufe einer zwar freieren und allgemeineren, aber noch in einzelnen Bestrebungen vielfach sich durchkreuzenden Concurrrenz. Gewiß hat schon der Segen der Freiheit an sich und die Sprengung der Bande des gelehrten Junftzwanges die geistige Production gehoben, so wie die materielle durch Befreiung des Grundeigenthums und der Gewerbe gesteigert wurde. Allein wie in dieser das Princip der freien Association sich geltend zu machen und den Uebergang von der Zersplitterung zu einer neuen Verbindung der oft noch feindseligen Kräfte zu vermitteln sucht, so thut Aehnliches auf dem Gebiete der Wissenschaften noth. Man fühlt dieß, und daß man es fühlt, zeigt die Gründung zahlreicher Vereine von Forschern und Gelehrten, die freilich für eine zweckmäßige Organisation der geistigen Thätigkeiten noch viel zu wünschen übrig lassen.

Als höchste Blüthe des Geistes und Gemüthes reicht die Kunst zugleich in das Gebiet der intellectuellen und sittlichen Cultur. In unserm gährend bewegten Völkerleben kann sie nur in einzelnen zerrissenen Blüthen sich offenbaren, wie sich nur im ruhigen Meere rein und voll das Bild der Sonne spiegelt. Doch das Bedürfnis, ihr im Volke eine festere Basis zu schaffen, tritt auch hier in der Entstehung mannigfacher und sich immer weiter ausdehnender Kunstvereine hervor. Und wie die Erfindung der Schnellpressen der Verbreitung von Ansichten und Meinungen dient, so dienen Lithographie, Stahlstich u. s. w. der Verbreitung von Anschauung und rücken die Erzeugnisse der bildenden Künste einer größern Menge vor Augen. In der einseitigen Pflege der Höfe hatte indessen die Kunst allzulange vom Volksboden sich losgerissen, um darin schon jetzt wieder tiefere Wurzeln zu schlagen, und noch kann nur von den ersten schwachen Spuren einer Wiedergeburt die Rede sein. Auch aus dem Volksglauben schöpft die Poesie des Volkstheaters nur eine kümmerliche Nahrung, denn auch auf dem religiösen Gebiete geht in unserer Periode der Proceß der Zerlegung und Zerstückung rascher von Statten. Darin wird nur der Kurzsichtige eine trostlose Anarchie zu erkennen meinen, während der scharfer Blickende, von höherem Standpunkte aus, dem Bildungsgange gesetzmäßige Bahnen vorgezeichnet sieht. In den weiten Gränzen Asiens ist mit dem politischen das religiöse Leben in Erstarrung versunken und nur der Mohammedanismus breitet in Africa seine Herrschaft aus. Seine einseitigen Fortschritte sind verschwindend gegen die des Christenthums, in dessen Mitte jedoch gleichfalls die Gegensätze der Stabilität und Bewegung nach drei Hauptabstufungen deutlich hervortreten. Bei den griechisch-christlichen Nationen des slavischen Völkergebietes vererbt sich noch gewohnheitsmäßig, als ein unangetastetes Besitztum, der Glaube der Väter auf die folgenden Geschlechter. Im Bereiche des Katholicismus hat schon in höherem Maße der Zweifel zum Kampfe gegen das Bestehende sich erhoben und die Gegner desselben sind bald dem Unglauben oder Indifferentismus verfallen, bald suchen sie in neuen

positiven Formen des Kirchenthums eine Befriedigung des religiösen Bedürfnisses. Auch der Protestantismus trägt den Unglauben und Indifferentismus in seinem Schooße, während er dem Princip seiner Entstehung auch in seinem Bildungsgange treu bleibt und die Schaar seiner Gläubigen unter stets zahlreicher erhobene Banner vertheilt. Am Größten ist die Zahl der einzelnen Secten in den Ländern, wo zugleich politisch der Entwicklung der persönlichen Freiheit der weiteste Spielraum gelassen ist, wie in Großbritannien und Nordamerika. Je mehr sich aber das Christenthum in mannigfachere Formen ausdrückt, um so fähiger wird es, den verschiedensten Nationalitäten und Culturstufen sich anzupassen. Schon aus diesem Grunde mußte die Verbreitung der vereinigen Religion der Liebe mehr und mehr von den katholischen an die protestantischen Völker übergehen, so wie überhaupt erst aus der reichern Entfaltung die allgemeinere Verbindung, erst aus der Freiheit die höhere Einheit sich erzeugen kann.

In einer Zeit, wo für den materiellen und geistigen Erwerb die alten, engeren Bande gesprengt sind, werden gleich wenig die von Herkommen und Glauben gezogenen sittlichen Schranken ihre alte Kraft bewahren. Völker, wie einzelne, werden aber im Verlaufe der Zeit kühler und berechnender. Dann richtet sich die Kraft des Begehrens zumeist auf den Besitz der Mittel, die einen dauernden Genuß zu versichern scheinen, während man früher den einzigen Genuß in der unmittelbaren Befriedigung der aufwallenden Gelüste und Leidenschaften fand. Darum nehmen die unmittelbar gegen die Personen gerichteten Verbrechen ab, indem die gegen das Eigenthum zunehmenden, und dieß am Meisten, wo die verschiedenen Zweige der Production und die Gegensätze von Reichthum und Armuth am Schärfften ausgebildet sind. So wenig sich indessen nur von der Verbreitung der Elementarkenntnisse auf den Standpunct der Geistesbildung schließen läßt, so wenig von der Zahl der Verbrechen auf die Sittlichkeit eines Volkes, weil dem tiefern Dunkel ein desto helleres Licht, den zahlreichern Verbrechen eigenthümliche Volkstugenden zur Seite stehen können, und weil es da, wo kein Reiz zu Abweichungen vorhanden, kein großes Verdienst ist, den vorgeschriebenen Weg einzuhalten. Die Criminalstatistik ist noch zu wenig ausgebildet, um selbst über die sittlichen Culturverhältnisse, worauf sich mit Zahlen und Ziffern hinweisen läßt, nähere Auskunft zu geben. Immer ist jedoch erwiesen, daß im Ganzen die Vergehen gegen das Eigenthum in stärkerem Maße, als die Population, zugenommen haben; daß ihre Zahl mit den günstigen oder ungünstigen ökonomischen Verhältnissen im nächsten Zusammenhange steht und bei ökonomischen Krisen plötzlich anzuschwellen pflegt. Nicht minder deutet die Vergleichung statistischer Notizen auf eine Vermehrung der Gemüthszerwürfungen und Selbstmorde, namentlich in den Ländern von höherer materieller Cultur und hauptsächlich aus Gründen fehlerhafter Speculation und plötzlich eingetretener Armuth. Auch dieß erklärt sich als die vorübergehende Krankheit einer Zeit, worin man den altgewohnten Verhältnissen den Rücken wendet und auf einer stürmischen See, die Manchen scheitern läßt, auf die Entdeckung einer neuen socialen Welt ausgeht. Zugleich beweisen diese Thatsachen, wie auch im Völkerleben eine gesunde Seele einen gesunden Körper fordert und wie für jede sittliche Reform eine materielle Grundlage in der Besserung der ökonomischen Zustände und in der Ausgleichung der schneidendsten Contraste in dieser Beziehung gesucht werden muß.

Eine indianische Heldenthat.

Der schwarze Häuptling hatte auf die eine oder die andere Weise die Gunst seines Volkes, der Coups, verloren. Sie flohen ihn und verweigerten ihm den Zutritt zu ihren Berathungen, bis er durch irgend eine heroische That den auf seinen Namen haftenden Makel abgewaschen haben würde. Er mußte, daß er durch kein anderes Mittel, als Feindesblut seinem alten Ruhm wieder erlangen konnte. Er faßte daher den Beschluß, dieß auf eine Art und Weise auszuführen, von der auch die Verwegensten seines Stammes nicht sollten geträumt haben, und die seinen Namen zum Schrecken seiner Nachbarn machen sollte.

Eines Morgens früh nahm er Bogen und Köcher, verließ seine Hütte und machte sich zu Fuß auf den Weg nach dem etwa zweihundert Meilen weit gelegenen Dorfe der Krähen-Indianer. Er brach auf ohne Begleiter und seinen Todtengesang singend. Sein Stamm beobachtete ihn, bis er nicht mehr gesehen werden konnte, Niemand wußte, wohin er ging, ob er bald, oder in einem Monate oder vielleicht nie zurückkehren würde. Sie kannten seinen grausamen Charakter; sie wußten, daß Blut das Ziel seiner Reise war, und sie zweifelten nicht, daß, wenn er zurückkehrte, er Trophäen genug heim bringen würde, um zu verdienen, daß er wieder den ersten Platz in ihrer Versammlung einnähme.

Am Abend des vierten Tages kam er bei dem Krähen-Dorfe an, wartete aber in einiger Entfernung, auf einer Prairie versteckt, bis es völlig dunkel geworden war. Dann ging er in das Dorf und wagte sich in die Mitte desselben vor. Mehrere der Einwohner gingen noch umher, aber die Dunkelheit war so groß, daß sie ihn nicht deutlich unterscheiden konnten, und so kam er unentdeckt an ihnen vorüber. Endlich erreichte er eine von den übrigen etwas abgelegene Hütte, vor deren Thür ein Pferd mit einer aus Büffelhaar geflochtenen Halfter angebunden war. Er guckte über die Bärenhaut, welche vor dem innern Eingange hing und gewahrte zwei in der Nähe eines Feuers lehrende Indianer. Einige Fuß weiter hin stieß eine Frau Korn in einem hölzernen Mörser, und neben ihr lag auf dem Fußboden ein schlafendes Kind. Alle kehrten sie dem Krieger den

Rücken zu, und so überlegte er nicht einen Augenblick, was er thun wollte. Indem er mit der linken Hand sein Messer zog und mit der rechten seinen Tomahawk ergriff, war er auch schon in der Hütte. Mit zwei Schlägen zerschmetterte er die Hirnschädel der Männer; der Frau stach er sein Messer in das Herz und dem Kinde schlug er das Gehirn aus dem Kopfe. Nachdem er seine Opfer scalpiert hatte, bestieg er das vor der Thür stehende Pferd und eilte davon. Kaum war er wenige Schritte hinweg, so bemerkte er, daß ein Indianer nach der Hütte zu ging. Auch nach dessen Kopfhaut fühlte er ein starkes Gelüsten; aber es befanden sich mehre andere Indianer in der Nähe und er mußte daher fürchten, entdeckt zu werden. Darum widerstand er der Versuchung, kehrte um und galoppierte auf die Prairie hinaus. Kaum hatte er das Dorf im Rücken, als es darin von Heulen und Schreien wiederhallte; und bald darauf hörte er Pferdegetrappel und die Stimmen derer, die ihn jetzt hart verfolgten. In der Nacht ist indessen der Verfolgte immer im Vortheile; er braucht nur immer fortzueilen, während seine Feinde entweder, um seine Spure auszuforschen, einhalten oder sich auf gut Glück verlassen müssen. So war es mit dem schwarzen Häuptling: lange zuvor, ehe der Morgen anbrach, hatte ihn sein Pferd weit über den Bereich ihrer Verfolgung hinweg gebracht.

Er erreichte wohlbehalten sein Dorf, erzählte sein Abenteuer und zeigte seine Kopfhäute vor. Man nahm keinen Augenblick Anstand, ihm zu glauben; denn ein Indianer lügt nie, wenn er von seinen Kriegsthaten spricht. Er wurde mit Ehren empfangen und nahm seinen Sitz im Rathe seiner Nation von Neuem ein.

Das ist die Schilderung einer indianischen Heldenthat. Sich wie ein Mordmörder an einen unbewaffneten Feind heranschleichen und ihn ohne die mindeste Wahrscheinlichkeit einer Gegenwehr hinschlachten — ist eine indianische Heldenthat. Blut ist es, was er sucht — gleichviel ob es aus den Adern eines Mannes oder eines Weibes, eines Kindes oder eines Greises strömt. Eine Kopfhaut ist sein Siegeszeichen; und es bringt gleichen Ruhm, mag es von dem Silber des Alters glänzen, oder von dem dampfenden Haupte eines jugendlichen Kriegers gerissen sein. Blutdurst ist dem Wilden Ehrgeiz; Grausamkeit im Blutvergießen ist ihm Ruhm.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Indurch bringen wir die Verordnung E. E. und Hochweisen Stadtraths im Betreff des Zugehens und der Geschenke bei dem Materialwaarenhandel vom 20. November 1837 in Erinnerung. In derselben ist vorgeschrieben:

„1) Von jetzt (20. November 1837) an sollen beim Verlaufe von Tabak und von Materialwaaren alle Zugaben und Geschenke, sie mögen in Gelde, in Waaren oder in anderen Gegenständen bestehen, gänzlich wegfallen. Es haben sich daher die hiesigen Materialwaaren- und Tabaks-Händler der Verabreichung derselben an ihre Abkäufer, oder deren Dienstboten, oder an andere, zum Einkaufe oder zur Abholung der Waaren beauftragte Personen, zu Weihnachten und zu jeder anderen Zeit, schlechterdings zu enthalten.

2) Wer diesem Verbote zuwiderhandelt, wird in jedem solchen Falle mit einer Geldstrafe, nach Befinden der Umstände, von Fünf bis Fünfzehn Thalern belegt.

3) Jeder Principal ist bei Uebertretungsfällen für die in seinen Diensten oder in der Lehre befindlichen Personen verantwortlich.

Hierbei kann das Anführen, daß ein Geschenk, oder eine Zugabe mit Ungeflüm verlangt worden, oder nur eine geringfügigkeit gewesen, oder als eine Vergeltung für andere Dienstleistungen zu betrachten sei, als ein Entschuldigungsgrund nicht angesehen werden.“

Wir bemerken hierbei noch, daß unterm 22. Septbr. 1838 die Königl. Hohe Kreisdirection zu Leipzig an E. E. und Hochw. Stadtrath referirte:

Hochdieselbe erwarte, daß der Stadtrath mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln auf **Verhütung** der, gegen das Verbot des Zugehens vorkommenden Contraventionen hinwirken und eintretenden Falls die angedrohten Strafen un-nachlässiglich in Anwendung bringen werde.

Auch das Hingeben eines werthvolleren Gegenstandes gegen eine unbedeutende Scheidemünze an Kunden oder solche Personen, welche zur Kundschaft sollen gewonnen werden, ist als Zugabe zu betrachten und zu bestrafen.

Leipzig, am 24. October 1838.

Die Kramermeister alhier, und in deren Auftrage
D. Rothes, Kramerconsf.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 19. December, auf mehrfaches Verlangen:
Menschenhaß und Reue, Schauspiel von Kogebue.

AUCTION. Freitag, den 21. Decbr., kommen in der Gewandhaus-Auction Nürnberger Spielwaaren und Puppenköpfe, so wie verschiedene Mobilien, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten u. vor.

Auction. Kommen den Donnerstag, den 20. Decbr. a. o., Vormittags 11 Uhr sollen im Gasthose zum goldenen Anker in Eutrich ein vierstücker ganz bedeckter Kutschwagen, ferner ein 4spänniger Küstwagen und ein Reitsattel öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Eutrich, den 17. Decbr. 1838.

Fortsetzung der Bücher-Auction
in Nr. 431 der Reichstraße.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Directorium bringt hiermit zur Kenntniß der Herren Actionaire, daß

- 1) im Locale der Bank Exemplare des Entwurfs ihrer Statuten ausgegeben werden, und
- 2) die am 20. dieses zu haltende General-Versammlung zwar, wie bereits angekündigt, früh um 9 Uhr, die Empfangnahme der Legitimationen aber bereits um 8 Uhr beginnen und um 9 Uhr geschlossen werden wird.

Leipzig, den 17. December 1838.

Das Directorium der Leipziger Bank.
Carl Junghanns, Vorsitzender.
Fr. Hermann, Vollziehender.

Anzeige. Bei dem Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Christliche Religionslehre

für
die obern Classen in Stadt- und Landschulen und besonders auch für Confirmanden,

nebst
den Hauptstücken des Lutherschen Katechismus

von
M. Chr. Fr. L. Simon,
Wesperprediger an der Nicolaikirche in Leipzig und Mitglied der akademischen Gesellschaft in Zürich.
3r. Cursus.

Zweite, aufs Neue sorgfältig durchgesehene Auflage.
gr. 8. 1839. Preis 12 Groschen.

Im Laufe des Jahres erschien:

Dessen christliche Religionslehre, nebst dem Lutherschen Katechismus, 2ter Cursus. Zweite, aufs Neue sorgfältig durchgesehene Auflage. 8. 1838. 6 Gr.

Von dem 1sten Cursus erschien 1837 die dritte Auflage. In allen drei Cursen aber, welche, in Verbindung mit den dazu gehörigen Beispielen, Liederversen und Denkprüchen, bereits in mehreren Stadt- und Landschulen des In- und Auslandes eingeführt worden sind, weht, nach dem Urtheile kritischer Blätter, ein echt evang.-lischer, erleuchteter und praktischer Geist, und die Grundsätze, nach welchen der Herr Verfasser seine Lehrbücher arbeitete, lassen überall den richtig denkenden, klar glaubenden und für das reine Christenthum wahrhaft erwärmten Religionslehrer deutlich erkennen.

Leipzig, den 14. Decbr. 1838.

Carl Enobloch.

Ausstellung für Geist und Herz!

Ältern, Vormündern und Jugendlehrern empfehle ich meine Ausstellung von schönen Kinderschriften, Kinder- und Gesellschaftsspielen, Theatern und andern zur Belustigung und Unterhaltung beitragen den Gegenständen, so wie eine andere Auswahl literarischer Gegenstände, welche sich als Geschenke für Erwachsene eignen, wobei ich die billigsten Bedingungen verspreche.

Wih. Alex. Künzel,
Grimma'sche Gasse, unter dem Fürstenhaus.

Bücher zu Weihnachtsgeschenken.

Bei Fr. Chr. Ditz in Leipzig und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Jugendfreund. Eine Mitgabe für christlich gebildete Jünglinge bei ihrer Confirmation, Abendmahlsfeier und weitem Lebensweise, vom Kirchenrath Hempel, Verfasser des Volksschulens Freundes. Mit einer lithographirten Abbildung, gebunden 20 Gr.

Geschichte der christlichen Religion für die Gebildeten unter ihren Bekennern. Von demselben Verfasser. 2 Theile. 3 Thlr.

Geschichte der Reformation für den protestantischen Bürger und Landmann, mit einer Uebersicht der Geschichte der christlichen Kirche von ihrem Ursprunge bis auf unsere Zeiten. Dritte Auflage. Von demselben Verfasser. Mit Titelfupfer und dem Facsimile von Luthers Handschrift. 16 Gr.

Allgemeine Geschichte für Bürgerschulen, Seminarien und Selbstunterricht. 2 Bände. Zweite Auflage. Von D. Lehner, Director der Bürgerschule zu Langensalza. 20 Gr.

Dessen Geschichte in Tabellen. 12 Gr.

Lehrbuch der Stallordnung für Pferdeliebhaber, von S. von Tennecker. 2 Thlr.

Weihnachtsgeschenke.

Serig'sche Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 12, empfiehlt allen Ältern, welche ihren Kindern eine angenehme und lehrreiche Unterhaltung verschaffen wollen, nachstehende neuerschriebene Bücher:

Baumgärtel, Dr., ehemal. Lehrer an d. Thomasschule, Beispiele zur Erweckung des Guten. brosch. 9 Gr.

Bernhard, M., deutsches Lesebuch. Eine Sammlung belehrender und unterhaltender Stücke aus den Werken deutscher Prosaisker und Dichter für die obern Classen höherer Bürgerschulen. geb. 16 Gr.

Hoffmann, M., ordentl. Lehrer a. d. Bürgerschule, neues orthographisches Lesebuch, oder Wegweiser durch einige Klippen der Rechtschreibekunst, mit belehrenden und unterhaltenden Sätzen. Zweite Ausgabe. geb. 5 Gr.

Kurth, M., ehemal. Lehrer a. d. Bürgerschule, das Goldsöhnchen. Ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch für das früheste Knabenalter. Vierte gänzlich umgearbeitete Auflage, mit 9 illum. Bildern. geb. 1 Thlr.

Dessen Goldtöchterchen. Zweite gänzlich umgearbeitete Aufl., mit 6 illum. Bildern. geb. 18 Gr.

Rudolphi, Dr., ordentl. Lehrer a. d. Bürgerschule, anschauliche Belehrungen über gemeinnützige Kenntnisse für die Jugend. geb. 16 Gr.

Schiller's Werke,

neue Taschen-Ausgabe in 12 Bdn., Velinpapier, ist vollständig zum Subscriptionspreise von 3 Thlr. 8 Gr. zu haben in der Buchhandlung von
E. Fort,
neuer Neumarkt N. 18.

Literarische Anzeige.
Weihnachtsgeschenke für die Jugend.

Bei uns sind erschienen:

Mährchen-Sammlung
 für die Jugend. 3 Bändchen in 1 Band. Mit feinem color. Kupfern. 21 Gr. Diese Sammlung enthält folgende anmuthige Mährchen: Der gestiefelte Kater; — der kleine Däumling; — die schlafende Schöne; — Ruprecht mit der rothen Kuppe; — die schöne Peterfilie oder der häßliche Frosch; — der Widder; — das schneeweiße Käpchen; — das Glaspantöffelchen oder Fräulein Aschenbrödel; — die Feen; — das Rothmüßchen; — die thörichten Wünsche oder der Fischer und seine Frau; — der Mandelbaum; — das hilfreiche Mäuschen; — die Prinzessin Emma; — das arme Mädchen und der undankbare Sohn.

Heldengalerie

oder Bildersaal des Lebens und Wirkens großer und berühmter Männer verschiedener Völker und Zeiten; dem höhern Jugendalter gewidmet von C. Maukisch. Mit 6 Kupfern. 1 Thlr. 18 Gr. Die schön gestochenen und fein illuminierten Kupfer stellen folgende Scenen dar: Alexander der Große bei der Leiche des Darius; — Karls XII. Rückzug von Stralsund; — Josephs II. und Friedrichs II. Zusammenkunft in Reiße; — des Sandwirth Hofers Gefangennehmung; — Poniatowsky's Tod; — die 3 verbündeten Monarchen empfangen durch den Feldmarschall Schwarzenberg die Siegesbotschaft der Schlacht bei Leipzig.

Von diesem Buche erscheint so eben eine schwedische Uebersetzung in Stockholm.

Ferner empfehlen wir sämmtliche bei uns erschienene Jugendschriften, deren Inhalt, so wie die freundliche Ausstattung allgemein ansprechen werden. Das Verzeichniß derselben liegt der heutigen Nummer dieses Blattes bei.

Außerdem sind bei uns auch alle anderwärts angezeigte Jugendschriften und Taschenbücher zu haben.
 Leipzig, den 19. Decbr. 1838. Fischer & Fuchs.

Anzeige. Bei C. L. Fritzsche, sonst J. G. Taubert's Buchhandlung, sind nachstehende empfehlenswerthe Jugendschriften so eben erschienen und in jeder Buchhandlung vorräthig zu finden:

Deutsche Sagen und Mährchen für die Jugend,

von

Wibor Ziehnert,

Verfasser von Sachsens Volksagen.

Mit 7 illum. Kupfern. 8. geb. Preis 1 Thlr. 6 Gr.

Es giebt keine Gespenster.

Unterhaltende und belehrende Erzählungen für die Jugend

von

Job. Gottl. Ziehnert,

Pravet in Schlettau.

Mit 6 illum. Kupfern. 8. geb. Preis 1 Thlr. 6 Gr.

William Wood und die Esquimeaur,
 eine Erzählung zur belehrenden Unterhaltung für die Jugend

von

S. C. Maukisch.

Mit 4 colorierten Kupfern. 8. geb. Preis 21 Groschen.

C. L. Fritzsche

(sonst J. G. Taubert's Verlagsbuchhandlung),
 alter Neumarkt No. 612,

empfehle sein vollständiges Lager von
 Jugendschriften, Bilderbüchern, Zeichenheften, Taschenbüchern und vielen andern zu Geschenken sich eignenden Artikeln.

Zu Festgeschenken empfiehlt:

**Hildburghäuser
 Prachtbibeln**

mit Stahlstichen à 2 Thlr. 8 Gr. und 4 Thlr.

Diese Bibeln sind elegant gebunden vorräthig und erhalten die Käufer dazu ein schönes Kunstblatt an Werth 2 Thlr. als Prämie.

C. B. Polet,

Nicolaisstraße Nr. 561.

Zinsenzahlung.

Zur Auszahlung der Zinsen und zahlbaren Capitalen der 4^{ten} preuß. St.-Sch.-Sch. empfehle ich mich und bemerke, daß die mit bis 15. Decbr. übergebenen Staats-Sch.-Sch. gegen Rückgabe meiner Rescipisse mit neuen Coupons versehen zur Abholung bereit liegen. Leipzig, den 19. Decbr. 1838.

Eduard Hoffmann.

EMPFEHLUNG.

Die neu etablirte Blumenfabrik von Amalie Stein, Schlossgasse No. 126, empfiehlt sich mit einer grossen Auswahl geschmackvoller Hutbouquets, eleganter Ballblumen und Haubenguirlanden zu möglichst billigen Preisen.

Empfehlung. Guitarren-Verkauf nebst Vermietung: neuer Kirchhof Nr. 275, 3 Tr.

Empfehlung. Vorzüglich feiner Aranas-, Arics-, Punschextract à 1 Thlr. und andern Punschextract vom feinsten Jamaica-Rum à 20 Gr. exclusive der Flasche empfiehlt G. Kintschy.

Empfehlung. Auf Bestellungen in allen Arten Torten, Aufsätzen und Backwerken, so wie in allen Arten Geformtes empfiehlt sich bestens G. Kintschy.

Empfehlung. Echte Dsmaron-Chocolate und andere feine Chocolaten mit und ohne Gewürz zu verschiedenen Preisen empfiehlt G. Kintschy.

Empfehlung. Eine große Auswahl schöner und wohlsmackender Gegenstände zur Verzierung der Christbäume zu den billigsten Preisen empfiehlt G. Kintschy.

Anzeige. Eine neue Sendung feiner seidener Regenschirme ist angekommen und empfehle ich solche zu dem Fabrikpreise bestens. J. P. Gautier.

Von geschmackvollen Gegenständen, die sich besonders zu

Weihnachtsgeschenken

eignen, habe ich ein Sortiment in

Rochs Hofe, Herrn Buchbinder Reichert gegenüber,

aufgestellt.

Carl Böring.

Anzeige. So eben erhielten wir einige schwere Pariser Mantelstoffe und Mouffelin de laine Roben in ganz neuen Dessins.

Jurany & Comp.

Anzeige. **A. B. Edel**, Büchsenmacher, Grimma'scher Steinweg Nr. 1260, empfiehlt sein wohlfortirtes Gewehr-lager von Doppelflinten, Büchsen, Luchslinten mit französischen Drahtrohren, Dechent-Pistolen, Lerzerolen, Communalgewehren und Kinderflinten, was sich zu Weihnachtsgeschenken sehr gut eignet, zu den billigsten Preisen.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich auf dem neuen Kirchhofe, in dem Hause des Hrn. Organisten Becker, Nr. 265, 2 Treppen hoch.

Leipzig, den 18. Dec. 1838.

Dr. Anton.

Anzeige. Die erwarteten, neuen, extra auserlesenen, grossen Messinaer Apfelsinen, Citronen und neue Kranzfeigen, neue grosse Istrianer und Sicilianer Lampertsnüsse erhielt so eben beste Qualität, welche sich zu **Weihnachtsgeschenken** sehr gut eignen, und verkauft im Einzelnen und Ganzen billigst

M. Sever, No. 2 im Keller.

Wein-Preise

bei **C. F. Labes**, Gerbergasse No. 1104.

Weisse Weine.

Rothe Weine.

Forster 34r . . . à 6 Gr.	Guten Medoc . . . à 6 Gr.
Würzburger do. à 8 u. 10 -	St. Gilles à 8 -
Niersteiner do. à 8 -	St. Estephe à 10, 12, 14 -
ditto 31r à 10 -	Pranne Mouton à 12 -
Laubenheimer do. à 10 -	St. Julien à 18 -
Hochheimer do. à 12 -	
Markebrunner 34r à 16 -	

Diverse Sorten.

Rhein mousseux weisser 34r, die Fl. à 28 Gr., Rhein mousseux rother 34r à 32 Gr., Dry Madeira à 16 Gr., Malaga à 16 Gr., Muscat Lunel à 14 Gr., guten Bischoff à 10 Gr., Cognac armagnac à 18 Gr., Jam.-Rum à 12 und 16 Gr., west. Rum à 8 Gr., Punsch-Essenz à 16 Gr.

In Gebinden billiger, auf das Dutzend 13 Flaschen und Einsatz 1 Gr. pro Flasche.

Naumburger Wein,

blanken 34r, die Flasche zu 4 Gr. und 6 Gr., verkauft

J. G. Wolffs sel. Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Leipziger Punsch-Syrup aus feinstem Arac de Goa,

" " " " " Jamaica-Rum,

" " " " " alten Cognac,

empfehle als in dieser Art als das Vorzüglichste

Christian Friedrich Martin,
Markt Nr. 175.

Neue holl. Voll-Häringe,

die von einzig delicatem Geschmacks sind, dergleichen man seit mehreren Jahren nicht haben konnte, empfiehlt billigst

M. Sever, Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Frischen und geräucherten Lachs, pomm. Gänsebrüste, Hamb. Rindfleisch, ungar. Rindszungen, Lüneburger und Elbinger Bricken, marinirten Lachs und Aal, Frankf. Würstchen, Braunschw. Cervelatwurst, westph. Schinken, Trüffelwurst, Maronen, böhm. Fasanen, Leitower Rübchen sind zu haben bei

J. E. Postel, Halle'sche Gasse Nr. 472.

Verkauf. Frische Sander sind angekommen bei dem Fischermeister Burkhardt, Ranstädter Mühlgraben Nr. 1050.

Verkauf. Mein Lager von echten Havana-Bremer Cigarren (alte abgelagerte Waare) empfehle ich unter Zusicherung der billigsten Preise.

Carl Schulz, Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Feiner echter Jamaica-Rum, à Flasche 16—20 Gr., westind. do. 8—12 Gr.

bei

Carl Schulz

Verkauf. Einige Tonnen gute Wallharinge sind billig zu verkaufen bei

Carl Schulz.

Verkauf. Ich erhielt wieder Zusendung von f. Schweizerkäse, den ich im Ganzen und Einzelnen billig verkaufe, desgl. gute Cervelat- und Rothwurst, Sardellen und Anchovis.

C. F. Labes.

Verkauf. Von den beliebten raff. Zuckerhütchen erhielt ich wieder Vorrath, und verkaufe das Stück wie früher à 1½ und 3 Gr.

C. F. Labes.

Verkauf. Wollene Shawls und graue Wintermützen, à Stück 8 und 14 Gr., verkauft G. Schüge im Salzgäßchen.

Verkauf. Eine Partie feiner Ballblumen, Muster vom vorigen Jahre, sollen, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkauft werden in der

königl. sächs. conc. Blumenfabrik

von Hermann Göbe, Hainstraße Nr. 201, 1. Etage.

Verkauf. Eine neue Drehbank, 3 Ellen lang, 20 Zoll hoch zum Drehen, Stöcke von Eisen, Spindel, zum Schraubendrehen eingerichtet, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen bei

E. Th. Keitel, Gerberaasse Nr. 1131.

Verkauf. **Portorico** in Rollen von 3—4 Pfd., à 8 Gr., so wie verschiedene andere sich leicht rauchende Tabake; ferner echte, alte, abgelagerte **Cigarren** zu den billigsten Preisen verkauft Ernst Hammerschmidt, Hall. Gasse Nr. 464/5.

Verkauf. Ein weißer Kakadu mit gelber Golle und ein schöner Amazonen-Papagei sollen billig verkauft werden. Das Nähere in der Engelapotheke am Markte.

Hausverkauf und Capital-Anerbieten.

Einige Häuser in der Stadt und Vorstadt zu verkaufen, so wie Capitalien von 4000 bis 10000 Thlr. auszuleihen ist beauftragt

Dr. Neubert, Auerbachs Hof.

Meubles-Verkauf

in Quandts Hofe, 2 Treppen, als: Secretaires, Schifftieren, Silberschränke, Bücherschränke, Kommoden mit und ohne Aufsatz, Spiegel- und Pfeilerschränken, Kleiderschränke und Betten, Näh-, Schreib-, Spiel-, Sopha-, runde und Waschtische, Divans mit Haartuch-, Damast- und andern Uebergügen, Rohr- und Polsterstühle von Mahagoni und anderen Holzen.

Ausverkauf.

Meinen Rest von verschiedenen französischen Kurz-Waaren verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, bedeutend unter Fabrikpreisen.

J. P. Gautier.

Ausverkauf. Wattierte Atlas-Capuzen für Mädchen, von 16 Gr. bis zu 1 Thlr., verkauft

D. Luzzani, Reichsstrasse No. 589.

Ausverkauf. Schöne Damen-Atlas-Hüte von 3 bis 4 Thlr., so wie auch Tull- und Blond-Hauben unter dem Fabrikpreise verkauft

D. Luzzani, Reichsstrasse No. 589.

Ausverkauf von Ball-Coiffuren unter dem Fabrikpreise bei

D. Luzzani, Reichsstrasse No. 589.

Zum Weihnachts- oder Neujahrgeschenk ist ein junger sprechender Papagei zu verkaufen in der Putz-Handlung, Reichsstrasse No. 589.

Eine kleine Hobelbank

in noch ganz gutem Zustande, die lange Zeit Kindern eine angenehme und nützliche Beschäftigung verschaffte, soll jetzt — da jene erwachsen sind — zu dem festen Preise von fünf Thalern nebst einigen Instrumenten dazu verkauft werden. Wer weiß die Expedition d. Bl. gefälligst nach.

Ein neuer

Concert-Flügel

in Mahagoni von 6½ Octaven soll zu dem festen Preise von 200 Thln. verkauft werden durch

F. Whistling, neuer Neumarkt Nr. 14, erste Etage.

Zu verkaufen sind billige Watten von 14 Gr. bis 1 Thlr.: Salzgäßchen Nr. 405, 3 Tr.

Zum Verkaufe steht ein gut gehaltener Wiener Flügel in Eckold's Hause am Markte, 4 Treppen.

Zu verkaufen sind Kanarienvögel auf der Nicolaischule beim Aufwarter, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind billig zwei neubefertigte Mahagoni-Nährschalen: Wasserkunst Nr. 805, 1 Tr., in der Tischler-Werkstelle.

Zu verkaufen sind einige schöne schlagende Canarienvögel: Stadtpfeifergäßchen Nr. 644, 2 Tr.

Zu verkaufen ist ein Haus in einer Hauptstraße der Stadt, welches 1000 Thlr. einträgt, durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu verkaufen ist billig ein schwarz beschlagenes Sopha: Nr. 106, 2 Tr.

Die Bilderrahmen- u. Goldleisten-Fabrik

von

Moritz Richter,

Barfussgässchen No. 178, empfiehlt sich mit echten und gefirnisten Goldleisten aller Breiten, zu dem anerkannt billigen Preise. Bestellte Rahmen können in einer Stunde wieder abgeholt werden.

Echte Havanna-Cigarren

in vorzüglicher Qualität empfiehlt Christian Friedrich Martin, Markt Nr. 175.

Das Uhrenlager

von

C. L. Baumgärtel,

Hainstrasse, der Tuchhalle vis à vis.

bietet durch eine ihm zugesendete, nicht aufgebene Partie der besten Pariser Bronze und Alabaster, als Zaccarandaholz-Pendulen, zu noch nie gehaltenen billigen Preisen, eine reiche Auswahl der nützlichsten und dauerhaftesten Weihnachtsgeschenke dar, welche durch ein reiches Sortiment aller Sorten goldener und silberner Uhren bestmöglichst vermehrt wird.

Castor- und Velpelhüte,

für Damen und Kinder, in neuester Façon empfiehlt nebst seinen Herrenhüten zu billigen Preisen die Hutfabrik von

G. A. Hoffmann an der Petersstrassenecke.

Pariser Arbeitsbeutel und Cravaten,

Börsen, Broches, Ohrringe, Nadeln, Armreifen, Handschuhhalter, Handschuhe, f. à jour und glatte Strümpfe, Stickereien auf Canevas, Gürtel und Modebänder empfiehlt

Carl Sarnitz, Grimm. Gasse Nr. 6.



Die Schirmfabrik

von

J. C. Wolkwitz,

Hainstrasse No. 197,

empfiehlt ihr vollständig assortiertes Lager von Regen- und Sonnenschirmen, als passende und nützliche

Weihnachtsgeschenke, zu mäßigen Preisen ganz ergebenst.

Auch werden alle Reparaturen in diesem Fache prompt und billig besorgt.

Camera clara,

vor das Fenster zu befestigen.

Dieser einfache Apparat gewährt die Annehmlichkeit, daß man alle Gegenstände, welche sich zu beiden Seiten auf der Straße befinden, bequem und deutlich übersehen kann, und sich deshalb besonders als Weihnachtsgeschenk eignen dürfte. — Außer diesem empfehle ich meine bekannte Auswahl physikalischer, mathematischer und optischer Instrumente, als: Elektrifiziermaschinen, Luftpumpen u. mit und ohne Apparat, Feldstecher von Plösel und selbst gefertigte, Fernrohre, Loupen, doppelte und einfache Theater-Perspective, Mikroskope, Camera lucida et clara, Luftballons zum Aufsteigen im Zimmer, Thermometer, Barometer, Hygrometer verschied. und neuerer Art, einfache und vollständige gute Reisezeuge, Brillen, Lorgnetten in eleganten Façons u. zu den billigsten Preisen und für deren Güte bürgend.

M. Tauber physikal. Magazin, Grimma'sche Gasse Nr. 758,

Die Blumen- und Modewaaren-Fabrik

von

Friedrich Reichardt

war auch zu dem diesjährigen Weihnachtsfeste bemüht, das Neueste in ihren Fabrikaten, in größtmöglicher Auswahl, in einem besonderen Locale aufzustellen und empfiehlt solche zur gefälligen Beachtung.

Savon d'Orangine.

Diese durch ihren Wohlgeruch jetzt so beliebte Seife empfehlen wir in ovaler und viereckiger Façon.

Friedr. Jung & Comp.,

königl. sächs. concess. Parfumerie-Fabrik, Grimm. Gasse Nr. 611.



* Die neuesten Westenstoffe, so wie Hals- und Taschentücher empfiehlt in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Theodor Stoll,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Seidene Tücher

à Stück 10 Gr. empfiehlt in schönen Farben Wilhelm Krobitzsch.

Feine Theekästen

mit Porzellan- und Glas-Flacons empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. E. Wibleben, sonst Albert Wahl & Comp.

Die neuesten Façons v. Ballblumen etc.

empfiehlt in großer Auswahl und zeitgemäßen billigen Preisen die königl. sächs. conc. Blumenfabrik

von Hermann Böke, Hainstraße Nr. 201, 1. Etage.

SÄCHSISCHE MASCHINENBAU-COMPAGNIE.

In Folge unserer Bekanntmachung vom 18. Novbr. haben die Inhaber der bis zum 17. Novbr. nicht eingezahlten 100 Stück Interims-Aktien solches mit 5 Thlr. 4 Gr. pro Stück nachträglich bewirkt.
Ebenso, am 16. December 1838.

Das Directorium der Sächsischen Maschinenbau-Compagnie.

Roder, v. B. Vorsitzender.

L. Bauer, Bevollmächtigter.

Weihnachts-Ausstellung in der Conditorei von Ch. F. Schnauer, Hainstrasse No. 197.

Aufmerksam durch den allgemeinen Beifall, den meine bisherigen Weihnachts-Ausstellungen bei einem geehrten Publicum fanden, zeige ich an, daß ich auch dieses Mal ein noch größeres Stück, aus Zucker gearbeitet, zur gütigen Ansicht ausstelle: das

Prebischthor aus der sächsischen Schweiz,

welches in einer Größe von 7 Fuß Länge, 6 Fuß Höhe, aus reinem Zucker der Natur täuschend nachgeahmt ist. Ich schmeichle mir mit der Hoffnung, daß es auch wie bisher den Beifall eines geehrten Publicums erlangen möge. Zu gleicher Zeit empfehle ich auch eine reiche Auswahl geschmackvoller Gegenstände zu Verzierung der Christbäume, wie auch zu andern Festgeschenken passend.

Wie bisher werde ich durch prompte Bedienung und billige Preise allen Wünschen zu entsprechen suchen und bitte daher um gütigen Besuch.

Der St. Stephansthurm von Wien,

in noch vollkommener Gestalt, ist auch noch zur Ansicht aufgestellt.

Das

Spielwaaren-Lager

von

J. G. Schulze,

Nicolaistrasse No. 753, Amtmanns Hofe gegenüber,

ist auch zu diese Weihnachten mit erzeugeten und andern Spielwaaren sortirt, und empfiehlt sich einem verehrten Publicum mit einer reichlichen Auswahl in klingenden Sachen von Holz ic. und in Schach-teln zum Aufstellen, Thiere und andere Figuren von Papiermaché, Puppenköpfe, Gliederpuppen, unangeklidete und gekleidete, dergleichen in allen Sorten mit Lederbalg von 2 bis 24 Gr., so wie schöne Gegenstände von Blech und überhaupt mit allen in dieses Fach einschlägernden Artikeln und verspricht die geehrten Abnehmer bei Stellung der billigsten Preise gewiß zufrieden zu stellen.

Schreibebücher für Kinder

empfeht in allen Formaten und reichster Auswahl der Dessins zu den billigsten Preisen

Robert Landmann, vormalig C. D. Löcher, Barthels Hof, am Markt.

Verkauf. Eine Partie Zwillich- und Damast-Gedecke, Handtücher, Kaffee-Servietten und Leinwand, die durch schlechte Verpackung beschädigt, fleckig geworden oder auf andere Art gelitten haben und sich zu Versendungen nicht eignen; auch ein Pöfchen einzelne Taschentücher und feine $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ br. Leinwand, die bei der dießjährigen ungünstigen Witterung nicht vollkommen weiß geworden ist, soll billig verkauft werden in der Katharinenstraße Nr. 411, erste Etage.

Leipziger Gesangbücher

in eleganten Einbänden, so wie auch geringere Sorten, empfiehlt
C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Brief-Couverts

in vielen Sorten, so wie auch die neuesten französischen und englischen Brief- und Billetpapiere mit gepressten, durchbrochenen und gemalten Verzierungen, Schreibzeuge mit Siegelack und Stahlfedern, neueste Pariser Oblatenkästchen und mehr dergleichen elegante niedliche Gegenstände, welche sich zu Damengeschenken eignen, empfiehlt
C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Handschuhhalter mit Fächern und Manschetten,

dergleichen ohne Manschetten erhält
Moriz Richter.

Die allerneuesten Dessins von

Pariser Cravaten und Shlipsen

empfangt wieder zu sehr billigen Preisen
Moriz Richter.

Eisenguss-Blumengestelle,

Regenschirmhalter, Lefengarnituren, Schiffshalter, Garnwinden, Wachsstockscheren ic. empfehlen
L. Perold & Comp.

Hierzu eine Beilage nebst zwei Extrabeilagen von Ettinger in Gotha und Fischer & Fuchs in Leipzig.

In der lithographischen Anstalt von Friedr. Krüschmar erscheint künftigen Sonnabend:

„Der Nachtwächter gratulirt zum neuen Jahr!“

Humoristisches Gedicht.
Allen Jungfrauen gewidmet

von
F.

Mit einem allegorischen Bildchen. Preis 8 Gr.

Wir glauben, dieses launige Gedicht um so mehr empfehlen zu können, als wir zu dessen sauberster Ausstattung Alles aufgebieten haben und sich der Verfasser durch seinen Humor bereits einen allbekanntesten Namen erworben hat.

Dieses Gedicht zeichnet sich aber noch dadurch aus, daß es durchaus harmlos ist und sich deshalb als kleine Scherzgabe für Damen beim bevorstehenden Jahreswechsel vorzüglich eignet.

Empfehlung.

Moderne und sehr billige Hüte und Capuzen, recht schöne Kragen und Häubchen von Blonde und Tüll in vorzüglicher Auswahl empfiehlt zum Weihnachtseste zur geneigten Berücksichtigung.

Sophie Schramm, geb. Schöne,
Tuchhalle, 6. Gewölbe nach dem Brühle zu.

Bestellungen im Puz zum Weihnachtseste werden noch angenommen, pünktlich und billigst besorgt, so wie stets Hauben zum Waschen und Fagonniren bei

Sophie Schramm, geb. Schöne, in der Tuchhalle.

Empfehlung. Feine Rauchtobake als vorzüglich empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen

Herrmann Stodt jun.

Limburger Käse,

echte, große, fette, à Stück 6 Gr., in Original-Kisten billiger, empfiehlt
F. W. Schulze, in den 3 Rosen.

Gothaer Schinken und Cervelatwürste

sind wieder frisch angekommen. F. W. Schulze, 3 Rosen.

Die Niederlage ausländischer Fleischwaaren von Dorothea Weise aus Gotha

erhielt wieder ganz frisch alle Sorten feinsten Würste, Schinken und Speck, und stellt im Ganzen und Einzelnen die Preise billigst.

Verkauf. Drei Stück gut geleimte Gimpel, welche sehr schön pfeifen, auf Commando, wie auch von sich selbst, sind zu verkaufen neuer Kirchhof Nr. 297 porterre.

Naturalien - Verkauf.

Naturforschern und andern Freunden der Naturgeschichte empfehle ich meine grossen Vorräthe von Naturalien an Säugethieren, Vögeln, Amphibien, Käfern, Schmetterlingen, Vögeleiern, Mineralien und Conchylien zu den billigsten Preisen; zugleich mache ich darauf aufmerksam, dass ich zu bevorstehendem Weihnachtseste kleine Mineraliensammlungen als passende Weihnachtsgeschenke vorrätzig habe und dass auch ähnliche Sammlungen von Schmetterlingen, Käfern, Vögeleiern und Conchylien auf Verlangen zusammengestellt werden. Da meine Vorräthe eben jetzt eine Menge der seltensten Gegenstände enthalten, so hoffe ich, mir einen zahlreichen Zuspruch erbittend, die ewanigen Wünsche meiner hohen Gönner unter der reellsten Bedienung befriedigen zu können.

Auch sind fortwährend Glasungen zu haben.

Leipzig, den 14. Decbr. 1838.

Johann Heinrich Frank, Naturalienhändler.
Nicolaistraße, goldener Ring, 2 Tr. hoch.

Maculatur,

Schreib- und Druckpapier in verschiedenen Formaten ist zu verkaufen bei Gebhardt & Reibland, alter Neumarkt.

Zu verkaufen sind zwei schön schlagende Nachtigallen und ein Plattmönch mit Bauer; desgl. ein Violoncello: Grimma'sche Gasse Nr. 592, 4 Tr.

Zu verkaufen ist billig ein Billard für Kinder, 4 Ellen lang und 2 Ellen breit, bei Herrn Schäfer, Burgstraße Nr. 139, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei Betten mit Haken hinter Riedels und Reichels Garten, im zweiten Hause.

Zu verkaufen steht billig ein Pianoforte in Tafelform in der Burgstraße, im Perrino, links die 2te Thüre.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz ein Flügel von Kirschbaumholz in bestem Stande, welcher als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen, oder auch auf längere Zeit zu vermieten ist. Näheres Nr. 440, 3 Treppen, Nachmittags von 12 bis 2 Uhr.

* * * Frisirte Callmucks in Grün und Braun, ein sehr hübscher und zweckmäßiger Winterstoff, verkaufe ich à 32 Gr. pr. Elle. Zugleich erlaube ich mir einen neuen Beinkleiderstoff in Schwarz zu einem mäßigen Preise zu empfehlen, der sehr fein aussieht und von außerordentlicher Dauer ist. L. Nicolai, Tuchhändler, Grimm. Gasse, Ploß's Haus.

Florey & Helfer, Hainstrasse No. 198,

empfehlen

Fenstervorhänge und Rouleaux in großer Auswahl, desgleichen echt bedruckte Tuchdecken, um damit zu räumen, unter den Fabrikpreisen.

Jurany & Comp.

empfehlen eine schöne Auswahl echt ostindischer Foulards, seidene Taschentücher mit Londoner Druck, dergleichen unbedruckte Grew, Corahs genannt, und chinesische Tücher oder Ponchys.

Ludwig Schwabe in Hamb., welcher die bevorstehende Neujahrsmesse nicht persönlich bezieht, empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager der neuesten Corah's, Bandanoes, Canarice, Ponchy's etc. zu den billigsten Preisen von heute an bei

C. A. Bassenge.

Robert Winkler & Comp.,
Grimm. Gasse No. 7 u. 8, 1. Etage,
empfehlen ihr wohl assortirtes Lager von Tischdecken aller Art.

Cravaten und Shlipse

in den neuesten Fagons empfiehlt zu den billigsten Preisen
F. J. Wucherer, Barfußgäßchen Nr. 180.

Brieftaschen,

Briefmappen mit und ohne Verschluss, Nadelbücher, Cigarrenetuis, Schreibzeuge u. s. w. empfiehlt in schöner und großer Auswahl
C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Wachslicht-Fabrik von Carl Heinrich Kleinert,

Grimma'sche Gasse Nr. 755,

empfehlen sich mit allen Arten von weißen und bunten Tafel-, Laternen-, Wagen- und Nachtlichtern, Altarkerzen, gelbem und weißem Wachsstock, Spermacetti, Stearin- und Palmwachslichtern, so wie einer großen Auswahl von Spielsachen in Wachs in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen.

C. F. Reichert in Kochs Hofe

empfehlen zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein

Lager von Buchbinderwaaren,

welches eine reichhaltige Auswahl von Gegenständen zu nützlichen und angenehmen Geschenken darbietet, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Glatte und façonnirte Thibets

in den neuesten Farben und Dessins verkauft zu niedrigsten Preisen
Theodor Stock,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Canadiens brodé (elastisch seidene Handschuhe),

welche auf jede Hand passen, erhielt in schönen Farben

Carl Behr,

Katharinenstraße, Herrn Klaffigs Haus.

Chemisettes, Kragen und Manschetten

für Herren in den neuesten und zweckmäßigsten Façons empfiehlt in verschiedenen Qualitäten

F. J. Bucherer, Barfußgäßchen Nr. 180.

Das

Buchbinder- u. Galanteriewaaren-Magazin

von J. Bierlig, Reichstraße Nr. 589,

empfehlen eine große Auswahl eleganter, geschmackvoller und neuester Weihnachtsgeschenke.

Kaffeebreter mit Silberdruck,

welche sich durch besondere Schönheit auszeichnen, vergl. Brotkörbchen, Lichtscherteller, Serviettenringe u. habe ich wieder nebst allen andern Sorten ganz fein lackirter Waaren in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

G. F. Märklin, Markt Nr. 1.

Englische Bronze-Tafellampen

verkauft wir, um mit einigen älteren Mustern zu räumen, zu äußerst billigen Preisen.

L. Herold & Comp., Markt Nr. 171.

Geschmackvolle Stickereien

nach den neuesten Mustern empfiehlt

Ernst Wilhelm Kürsten.

Stambücher

in ausgezeichnet schöner und großer Auswahl empfiehlt

C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Das

Tabak u. Cigarren-Lager von Herrn. Stock jun.

(Nicolaisstraße Nr. 765),

empfehlen zu bevorstehendem Weihnachten vorzüglich gute alte **Savanna- und Bremer Cigarren** in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten, so wie die Sorten 8—10 Stück für einen Groschen, welche in allen Schwere zu haben sind im Ganzen und Einzelnen.

Feine Herren-Mäntel und Winter-Paletots;

Tuch- und Wintermäntel von Mohair (Ziegenhaar),
Castorin u.;

vollständige Ballanzüge und elegante Schlafmäntel;
das Neueste in seidnen und wollenen Westen;
alle Arten Tuch- und Buckskins-Beinkleider;
Knaben-Mäntel, Röcke, Westen, Beinkleider u. Schlafmäntel;
wasserdichte Röcke und Paletots von echt engl. Stoffe;
empfehlen in größtmöglicher Auswahl und werden obige Artikel
aufs Schnellste unter Zusicherung einer reellen und billigen Bedienung
angefertigt im

Kleidermagazin von Carl Käpfer,

Petersstraße Nr. 79, 1. Etage, neben dem Hotel de Russie.

**Französische Tassen in neuesten Façons,
bunt bedrucktes Steingut,** als: Kaffee- und Thee-
gefäße, so wie einzelne Tassen in verschiedenen Farben u. Formen,
Deffert-Teller, bunt und schwarz bedruckt, mit und ohne
silberengelagerten Rand,

Spielzeug in Weiß und Bunt, zur Garnitur kleiner
Küchen und viele andere zu

Weihnachtsgeschenken

sich eignende Porzellan- und Steingutgegenstände sind in schönster
Auswahl zu haben im

Steingutgewölbe: Schuhmacherstraße Nr. 568.

Zu Weihnachtsgeschenken

sich eignend, empfehle ich mehrere Sorten reine leichte, halbschwere
und schwere **Cigarren in eleganten Kistchen, 100 St.**
Cigarren enthaltend; ebenso auch

feine Dampfchocolaten à 8, 10 und 12 Gr. pr. Pfd.,
Berliner Wischocolate in kleinen Tafelchen, à
10 Gr. pr. Pfd.; und

holl. Hyacinthenzwiebeln in Töpfen, à 4 Gr. pr. St.,
so weit angetrieben, daß sie in der Stube gezogen werden
können. E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Erprobtes Kräuteröl,

zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachstume der
Haare, von E. A. Bratfisch in Freiberg.

Daß dieses Mittel zur Stärkung des Haarwuchses vorzugsweise
mit dem besten Erfolge gebraucht worden, ist hinlänglich bekannt
und durch Urtheile von hochachtbaren Männern Sachsens, als dem
Herrn Bergcommissions-Rath Ritter Lampadius, Professor der
Chemie und Hüttenkunde, so wie dem Herrn Kreisamts-Physi-
kus Dr. Weiß, und dem Herrn Stadt-, Berg- und Hütten-
Physikus Dr. Hille, dem herzoglich sächsischen Rath- und Leibwund-
arzte Herrn Dr. Meyner, fürstlich schwarzburg. Rathe Herrn
Dr. Brehme u. c., die gute Wirksamkeit dieses Oeles (welches
durch Expression und Infusion von und mit darauf hinwirkenden
Pflanzenstoffen, die zur Regeneration der kranken Haarwurzeln
dienen) bestens empfohlen.

Das Commissionslager für Leipzig befindet sich bei Herrn Ehrst.
Sottfr. Böhne sen., Grimma'sche Gasse Nr. 591, wo es nur
in Façons à 20 Gr. zu haben ist.



Mein auf das Neueste assortirtes Lager von
Schuhmacherarbeit für Herren und Damen
empfehle ich der gütigen Beachtung.

E. G. Bower.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle ich von mir verfertigte und ganz gut gearbeitete wattirte
Herren-Schlafmäntel.

Färber, Schneidermesser, Ritterstr., Dr. Carl's Haus Nr. 686.

Sammelte in Schwarz und Couleurt,
so wie auch f. gonnerte und glatte Putatlasse zu Damenhüten,
empfehle in schöner Auswahl
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 26.

Pariser Gummi, Hosenträger und Uhrschnuren
empfehle
S. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

J. E. Fischer, Buchbinder, Marie Nr. 607,
empfehle eine Auswahl niedlicher Sachen, zu Weihnachtsgeschenken
passend, zu billigen Preisen.

Gesuch. Der Besitzer eines großen Gutes unfern der Stadt
sucht einen Abnehmer der von seinem Vieh gewonnenen Milch
und bittet Anmeldungen auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1177
bei Herrn Krause zu machen.

Gesuch. Ein junger Mensch von 16 bis 18 Jahren, von
angenehmem Aussehen, kann bei einem einzelnen Herrn als Lauf-
bursche und Bedienter zum 1. Jan. ein Unterkommen finden.
Näheres in der Tuchhandlung unter Nr. 578.

Gesucht wird ein gesunder, kräftiger Laufbursche, der zu
allen Arbeiten willig ist, von
J. F. Böller & Kalschmidt.

Gesuch. Ein Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, kann
sogleich oder zu Weihnachten einen Dienst erhalten im Brühl
Nr. 417 parterre.

Gesuch. Eine perfecte Köchin sucht einen guten Dienst.
Dieselbe kann auch in das vornehmste Haus als Wirthschafterin
gehen. Auch hat sie die besten Empfehlungen aufzuweisen. Nähe-
res erfährt man in dem Hotel de Pologne.

Gesuch. 1 Logis zu Ostern von 60 bis 70 Thlr. Adressen
bittet man unter R. V. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Logisgesuch. Ein solider junger Mann sucht jetzt oder zu
Ostern in dem Petersviertel der Stadt oder Vorstadt ein helles
Zimmer, jedoch ohne Meubles. Gefällige Offerten beliebe man
bei Hrn. Freywald, Grimm. Gasse, Fürstenhaus, abzugeben.

Zu mieten gesucht wird zu Ostern 1839 in der Stadt
von einem Professionisten ein Parterrelocal oder 1ste Etage vorn
heraus, oder auch in einem hellen Hofe. Der Preis wird nicht
bestimmt. Man beliebe es anzuzeigen
im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu mieten gesucht wird am neuen oder alten Neumarkte,
Grimm. Gasse, oder dessen Nähe ein geräumiger Keller zu einem
Weinlager durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Gewerbelocalvermiethung.

Um die in meinem Hause, Nr. 543 auf der Reichsstraße,
Kochs Hofe gegenüber, schon vorhandene Colonie von Drechsler,
Buchbinder, Kleiderverfertiger, Schuhmacher, Schlosser, Barbier,
Restaurateur, Fischer, Bäcker, Schreifer u. s. w. zu vervollstän-
digen, ist von Weihnachten an ein durch den Todessall des
Bestern erledigtes im Hofe parterre gelegenes, übrigens helles
und heizbares Gewerbelocal für einen Goldschläger, Optikus,
Klampner, Zinngießer u. zu vermiethen, desgleichen:

Gewölbevermiethung außer den Messen.

Eben daselbst ist ein großes, helles und moderns Gewölbe
außer den Messen zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen
durch den Hausmann daselbst und unter der Adresse G. F. A. K.,
Pöschwitz bei Altenburg.

S. F. A. Küstner.

Vermiethung. Eine schöne, helle und anständig meublirte
Stube nebst Alkoven ist in der Petersstraße Nr. 116, 2 Tr.
hoch, zu vermiethen, und gleich oder zum 1. Jan. zu beziehen.

Vermiethung. Eine 3. Etage in der Petersstraße, vorn
heraus, soll von jetzt an für 125 Thlr. jährlich vermiethet wer-
den. Auch ist daselbst von jetzt an eine meublirte Stube, meß-
frei, jährlich für 30 Thlr. zu vermiethen. Näheres auf der
Expedition des Adv. Lüders, Brühl Nr. 480.

Vermiethet wird an stille Leute von Neujahr an ein aus
zwei Stuben sammt Zubehör bestehendes Familienlogis, 1 Tr.
hoch, auf der Webergasse in Nr. 1395. Zu erfragen beim dasi-
gen Hausmanne Weber.

Zu vermiethen ist in einer Hauptstraße der Stadt eine
3. Etage vorn heraus, von 4 Stuben nebst Zubehör für 150 Thlr.,
und eine 4. Etage für 95 Thlr. an stille Familien durch
S. Stoll, Nr. 285.

Zu vermiethen ist an einen ledigen Herrn eine meublirt
große freundliche Stube nebst Schlafstube in Reichels Garten,
Vordergebäude parterre, bei der Witwe Kiewel.

Zu vermiethen ist eine Stube nebst Schlafkammer an
ledige Herren, vorn heraus, auf dem Grimm. Steinw. Nr. 1287.

Zu vermiethen ist zu Neujahr ein schönes Erker- nebst
Schlafzimmer: Thomasgäßchen Nr. 106, 2. Etage.

Zu vermiethen ist an einen soliden Herrn ein schön meub-
lirtes Zimmer nebst Schlafgemach in der Nähe des Hinterthores.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Mannteufel im Thore.

Zu vermiethen ist von Weihnachten an eine Stube nebst
Alkoven mit der schönsten Aussicht nach dem Park. Näheres
Ritterstraße, in der Melone, im Hintergebäude 2 Treppen hoch.

Zu vermiethen ist in der Stadt ein großes Parterre-Local
durch
S. Stoll, Nr. 285.

Zu vermiethen ist eine freundliche Stube nebst Alkoven
vorn heraus: Petersstr. Nr. 74, bei J. E. Gerstenberger.

Zu vermiethen sind 2 Gewölbe, ein kleines Familienlogis
und 2 Stuben an solide Frauenzimmer durch den Agenten
Caspari, Quergasse Nr. 1252.

Offen sind zwei Schlafstellen auf dem neuen Neumarkte
Nr. 643, hinten im Hofe 3 Tr. links.

Verpachtung. Ein großer Garten mit Gewächshaus und
Mistbeeten ist $\frac{1}{4}$ Stunde von Leipzig von jetzt an zu verpachten.
Das Nähere bei Herrn Richter, Sporergäßchen Nr. 84, zu
erfahren.

Bekanntmachung.

Von heute Morgen 9 Uhr an und während des ganzen Christ-
marktes wird die zweite Abtheilung des Tunnels auch mit ge-
heizt und eröffnet sein. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
Heinrich Burckhardt.

Heute Abend geht man wieder in Burckhardts Tun-
nel zum englischen Topf-Rinderbraten.

Das beliebte

„Dresdener Societätsbier“

eröffnet heute und bittet um gütigen Besuch

J. F. Schmidt, Barfußpfortchen, Ecke rechts.

Einladung. Heute Abend, als Mittwoch, den 19. Dec.,
zu Schweinsknechtchen mit Klößen. Meerrettig und Sauerkraut
bei
Schreiber in den 3 Rosen.

Reisegelegenheit nach Berlin den 19. und 20. d. M.
im Anker bei J. G. Markgraf.

Verloren wurde am vergangenen Montage zwischen 9 und
10 Uhr Abends von Kraus Hofe an bis in die Hainstraße ein
Kockärmel. Der eheliche Finder wird gebeten, denselben gegen
angemessene Belohnung an Hrn. Wetschelt bei dem Schneiders-
meister Bötner, Hainstraße Nr. 209, 4 Tr. hoch abzugeben.

* Heute ist mir mein Mantel, wahrscheinlich von einem der anwesend gewesenen Herren Schützen der Breitenfelder Jagd, gegen einen mir unbekanntem vertauscht worden. Ersterer ist ein königl. preuß. Polizeimantel von grauem Tuche mit blanken Knöpfen, unter dem Kragen mit rothem Tuche gefüttert. Ich bitte daher den gegenwärtigen Besitzer des beschriebenen Mantels, denselben gegen den vertauschten bei Herrn Gastwirth Risch zu Lindenthal abzugeben.

Lindenthal, den 17. Decbr. 1838.

Bürgermeister Hoppe aus Schleuditz.

Die Actien-Zeitung vom 18. Decbr. Nr. 137 enthält einen Aufsatz, die Rhein-Weserbahn-Angelegenheit betreffend, welcher sowohl für die Actionaire von Wichtigkeit, als auch in juristischer Hinsicht von großem Interesse ist, weshalb man hierdurch besonders darauf aufmerksam macht.

Ihr Vorwurf trifft mich gerecht, und doch könnte ich mich rechtfertigen. — Da beides aber nicht mein Wille gewesen ist, so bitte ich um Bezeihung.

Seit dem 16. d. M. treibt ein fremder Schleifer aus Böhmen, Namens Del, genannt auch Fischer, auf meinem Namen das Gewerbe. Derselbe haust unter heutigem Datum, und verspricht im Halle'schen Thore zu halten. Benannter Schleifer ist nicht bei mir; ich kann durchaus für Nichts haften.

Franz Lipsch, Schleifer aus Wurzen.

Die in dem gestrigen Stück dieser Blätter befindliche, mit G. & Comp. unterzeichnete Aufforderung hat weder auf uns noch Einen der Unserigen Beziehung.

Groß & Comp.

Derjenige, dem ich Chelius Handbuch der Chirurgie geliehen habe, wird ersucht, mir es bald zurückzubringen. E. Rosk.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 86,444 d, 87,893 d, 92,514 d, 92,895 d, 95,232 d, 96,934 d, 99,423 d, 99,553 d, 476 e, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder dem Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Thorzettel vom 18. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Eilpost: Mad. Taubler, v. Dresden, b. Drechelsen, u. Mad. Röder, v. Wersburg, im Elephanten.

Halle'sches Thor.

Auf der Cölnner Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Dekonomieinsp. Böhme, von Scharfenberg, in der Kante.

Mad. Barthels, v. Zerbst, bei D. Carus. Dr. Rsm. Bertram u. Dr. Conditör Dtho, v. Halle, unb. u. b. Dtho. Dr. Pölgreis. Luetkens, v. Lübeck, im Blumenberge. Dr. Pölgreis. Küppel, von Montjoie, im H. de Bav. Drn. Rst. Ascher, Zacharias, Cohn u. Rosenfeld, v. Dessau, in Nr. 738, 412, in der g. Tanne u. unbestimmt.

Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Dr. Pölgreis. Porsche, v. Magdeb., im Kranich.

Dr. Speisew. Kaufmann, v. Dessau, in Nr. 528.

Auf der Magdeburger Post, um 4 Uhr: Dr. Kaufm. Steinthal, von Berlin, im H. de Bav.

Kaufstädter Thor.

Dr. Pölgreis. Schulze, v. Magdeburg, im Hot. de Russie.

Dr. Pölgreis. Mühlau, v. Dresden, im Hot. de Pologne.

Die Hamburger Reitpost, 17 Uhr.

Petersthor.

Fr. D. Krndt u. Fr. Pastor Freitag, v. Zeig, im g. Baume.

Dr. Pastor Baumbach, v. Hays, unb. Dr. Pölgreis. Dittweiler, von Würzburg, im H. de Russie. Dr. Rsm. Gerloff, v. Magdeburg, b. M. Gerloff. Dr. Rsm. Kraft, v. hier, v. Sera zur.

Hospitalthor.

Dr. Rsm. Kraft, v. hier, v. Prag zur. Drn. Lieuten. v. Herzberg u. v. Mehrhof, v. Altenburg, b. v. Carlowitz u. v. Mehrhof.

Dr. Fabr. Gollert, v. Grimmitzschau, im gr. Schilde.

Die Nürnbergger Dilligence, 16 Uhr.

Bahnhof.

Dr. D. Kluge u. Drn. Rst. Hänel v. Cronenthal u. Zimmwahr, v. hier, v. Dresden zur. Dr. Tuchm. Starke, v. Dschag, bei Müller. Dr. Def. Schreiber, v. Raben, b. M. Zahn. Dr. Insp. Reider, v. Dahlen, u. Dr. Pastor Müller, v. St.-Böhla, unb. Dr. Gutsbes. Made n. Gattin, v. Nichteis, im schw. Kreuze. Drn. Def. Gebr. Frenzel, v. Capertitz, in St. Dresden. Dem. Gled, v. Wurzen, bei Frigische.

Dr. Oberleut. v. Schüb, v. Hsburg, Mad. Blüthgen, Fr. v. Roth, Dr. Ado. Rahnisch, Dr. Maurermeister. Schröpel nebst Gattin, Dr. Rsm. Kühnel und Mad. Contius, v. Wurzen, b. Junghanns u. unb. Dr. Rittergutsbes. Rittner n. Gattin, v. Nergdorf, im H. de Bav. Dr. Zimmermeister. Adermann, v. Dschag, unb. Dr. Rsm. Sage u. Dem. Heintze, v. hier, v. Dschag zurüd. Dr. Tischlermeister. Geisler, von Gofelitz, u. Dr. Rittmeister. u. Rittergutsbes. v. Winkel n. Gattin, v. Roßsch, unbest.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Pölgreis. Schulze, v. hier, u. Dr. Ado. Hempel, b. Bruder.

Die Ellenburger Dilligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Pölgreis. Douville, v. Lyon, im Kranich.

Fr. Major v. Boltenstein, v. Düben, im H. de Pol.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rsm. Lippert u. Dr. Commis Callmann, v. hier, v. Hamb. zur. Dr. Pölgreis. Naumann, v. Elbau, unb., Dr. Rsm. Reichenheim, v. Magdeburg, in Nr. 500, u. Dr. Rsm. Leppert, v. Braunschweig, in Nr. 447.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Schausp. Boden, v. Berlin, im H. de Pol., Dr. Lieuten. v. Wigleben, von Potsdam, und Dr. Rsm. Lippmann, v. Zeitz, unb.

Kaufstädter Thor.

Dr. Rentelnehmer Heibitz, v. Bedra, unb.

Petersthor.

Auf der Pegauer Post, um 11 Uhr: Dr. M. Seidel, v. Großbalzig, u. Mad. Zriebel, v. Pegau, unb.

Dr. D. Brunemann, v. Theuritz, u. Dr. Rittmeister. v. Bärenstein, v. Hainichen, unb. Dr. Rsm. Prosch, v. Zeitz, pass. durch. Dr. Pachter Schade, v. Falkenhain, in der Penne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Schausp. Schmidt, v. Torgau, unb.

Halle'sches Thor.

Dr. Rittergutsbes. v. Hoffmann, v. Dresden, u. Dr. Lieuten. Rose, v. Düben, pass. durch.

Kaufstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Dr. Rsm. Krelfeld, v. hier, v. Belmar zur., Dr. Ritter, v. Petersburg, u. Dr. Rsm. Doppford, v. Friedheim, p. d., Drn. Goldarb. Brumme u. Ahlmann, v. hier, v. Naumburg zur., Dr. Banq. Blumenthal, v. Wörlitz, in Nr. 738, Dr. Rsm. Hummel, v. Carlsruhe, im Hotel de Russie, u. Dr. Rsm. Bartels, v. Potsdam, im H. de Bav.

Hospitalthor.

Dr. Rittergutsbes. Sydewein, v. Gemnichau, im deutschen Hause.

Dr. Pölgreis. Heilmann, v. Neustädte, im r. Kretz.

Druck und Verlag von E. Polz.